

Bek. ger. - 6. DEZ. 1956

77f, 31. 1735 555. Friedrich Böttrich,  
Geyersdorf (Erzgebirge). I Scherz- und  
Zauberschildkröte. 16. 8. 56. B 26 S14.  
(T. 4; Z. 1)

**Nr. 1 735 555** eingetr.  
-6.12.56

Geyersdorf/Erzgebirge, den 13. 8. 1956

An das  
Deutsche Patentamt  
München 26  
Museumsinsel 1

Hiermit melde ich

Friedrich Böttlich  
Geyersdorf über Annaberg/Erzgebirge Nr.99

die in den Anlagen beschriebene Erfindung an und beantrage  
für sie die Erteilung eines Gebrauchsmusters.

Die Bezeichnung lautet:

\* Scherz- und Zauberschildkröte \*

Die Anmeldegebühr von DM 50,-- wird nach Erhalt der amtlichen  
Zahlungsaufforderung überwiesen.

*Friedrich Böttlich*

Friedrich Böttlich  
Techn. Holzwaren  
Geyersdorf i. Erzgeb.

Anlagen:

- 2 weitere Stücke d. Antrages
- 2 Beschreibungen
- 2 Zeichnungen
- 2 Erfinderbenennungen
- 2 vorbereitete Empfangsbescheinigungen

\* Scherz- und Zauberschildkröte \*

Die Erfindung betrifft eine bewegliche Scherz- und Zauberschildkröte. Gegenüber bekannten beweglichen Scherz-, Zauber- und Spielzeugtieren, die durch Federwerke oder verschiedene Kleinmotoren angetrieben werden, oder aber auch durch mechanische Impulse in Bewegung gesetzt werden, besteht die Erfindung darin, daß die Beweglichkeit der Scherz- und Zauberschildkröte durch die Verwendung von zwei kleinen Dauermagneten hoher Induktion zustande kommt, wodurch die materialmäßig umfangreichen und zumeist störanfälligen genannten Antriebselemente fortfallen. Ferner zeichnet sich die Scherz- und Zauberschildkröte gegenüber anderen beweglichen Scherz-, Zauber- und Spielzeugtieren -die durch die üblichen Antriebselemente eine Mindestgröße von ca 100 mm aus wirtschaftlichen Gründen kaum unterschreiten können- durch ihre Kleinheit (ca 30 mm x 25 mm) und dabei sehr vielseitigen Bewegungsvorgängen aus, was bei dem Zuschauer eine gewisse Verblüffung erzeugt. Im wesentlichen besteht die Erfindung aus dem Schildkrötenpanzer sowie dem Kopf und dem Hals der Schildkröte. Letzterer ist an einem tablettengroßen Dauermagnet befestigt und freibeweglich im Innern des Schildkrötenpanzers untergebracht. Als magnetischer Gegenpol wird ein zweiter tablettengroßer Dauermagnet als Führungsmagnet benutzt. Liegt die Schildkröte beispielsweise auf einer Holz-, Pappen- oder Kunststoffplatte und wird unter dieser Platte der genannte Führungsmagnet in der Weise gehalten, daß die Schildkröte über diesem zu liegen kommt, so führt die Schildkröte über die entstandene magnetische

Verbindung alle Bewegungen aus, die die ausführende Person mit dem Führungsmagnet beschreibt.

Die Erfindungsgedanken sind auf einer Zeichnung beispielsweise dargestellt, und zwar zeigt:

Abb. 1 : Die Scherz- und Zauberschildkröte in natürlicher Größe,

Abb. 2 : Die Scherz- und Zauberschildkröte im Längsschnitt mit Führungsmagnet, der mit der Hand gehalten wird.

Am Halsende 2a des Kopf- und Halsteiles 2 der Schildkröte ist der runde, etwa tablettengroße Dauermagnet 3 befestigt. Das Halsende 2a und der Dauermagnet 3 sind freibeweglich im Innern des Panzers 1 der Schildkröte untergebracht und zwar so, daß das Halsende 2a und der Dauermagnet 3 sich nicht aus dem Innern des Panzers 1 lösen können und ferner für den Zuschauer unsichtbar bleiben indem nach oben und seitlich der Panzer 1 und nach unten die Bodenabdeckplatte 6 die Schildkröte begrenzen. Es kann sich jedoch durch eine im Panzer 1 befindliche Öffnung 1a der Kopf- und Halsteil 2 beliebig hin und her als auch seitwärts bewegen. Legt man die Schildkröte auf eine Platte 7 die aus dünnem Holz, Pappe oder Kunststoff bestehen kann, und bewegt die ausführende Person unauffällig mit einer Hand den unter der Platte 7 gehaltenen Führungsmagnet 4 hin und her, so bewegt sich Kopf- und Halsteil 2 beziehungsweise auch die ganze Schildkröte mit, und zwar durch den Schluß der magnetischen Kraftlinien 5 die sich zwischen Führungsmagnet 4 und Magnet 3 ausbilden, wodurch die Anordnung einer Magnetkupplung gleicht. Je nach Bewegungsrichtung und -weite 8 des Führungsmagnets 4 erzielt die ausführende Person das Hervorschieben des Kopf- und Halsteiles 2 aus dem Panzer 1 sowie das Einziehen und Drehen des Kopf- und

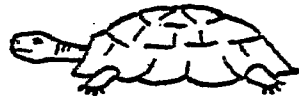
Halsteiles 2 nach beliebiger Richtung oder aber auch das Vor- und Rückwärtslaufen der gesamten Schildkröte. Gegebenenfalls kann auch ein Zuschauer eine bestimmte Bewegung der Schildkröte verlangen, die dann die ausführende Person mit dem Führungsmagnet 4 entsprechend vornimmt. Da die Scherz- und Zauber-schildkröte sehr klein (ca 30 mm x 25 mm) gehalten ist, (natürliche Größe siehe Abb. 1) und dabei die charakteristischen Bewegungen einer lebendigen Schildkröte naturgetreu nachahmen kann -eventuell diese Bewegungen sogar dressurartig vollbringt- entsteht bei dem Zuschauer die Illusion, daß die Schildkröte entweder lebendig ist oder die Bewegungen derselben auf einem rätselhaften Zaubertrick beruhen.

Als Werkstoff für den Panzer 1, den Kopf- und Halsteil 2 sowie der Bodenabdeckplatte 6 kommen Kunststoffe wie Polyamid, Polystyrol oder Zelluloid in Frage; die beiden Magnete 4 und 3 sind gepreßte Dauermagnete mit hoher Induktion.

Schutzansprüche

- 1) Scherz- und Zauberschildkröte, dadurch gekennzeichnet, daß diese mittels einer magnetischen Kupplung durch die ausführende Person sämtliche charakteristischen Bewegungen einer Schildkröte naturgetreu vollführt.
- 2) Scherz- und Zauberschildkröte nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß der Magnet (3) und der Führungsmagnet (4), die beide über die magnetischen Kraftlinien (5) die magnetische Kupplung darstellen, während der Vorführung als auch bei näheren Betrachtungen der Scherz- und Zauberschildkröte vom Zuschauer nicht gesehen werden können, wodurch es für den Zuschauer rätselhaft bleibt wie die mannigfaltigen Bewegungen der äußerst kleinen Scherz- und Zauberschildkröte (Abb.1) zustande kommen. Die rätselhafte Erscheinung der Bewegungen wird um so mehr verstärkt, wenn der Zuschauer bei näherer Untersuchung der Scherz- und Zauberschildkröte feststellen muß, daß unter dem kleinen Panzer (1) kein Antriebselement -wie es beispielsweise ein Federwerk darstellt- vorhanden ist.

Abb. 1.



natürliche Größe  
der Schildkröte.

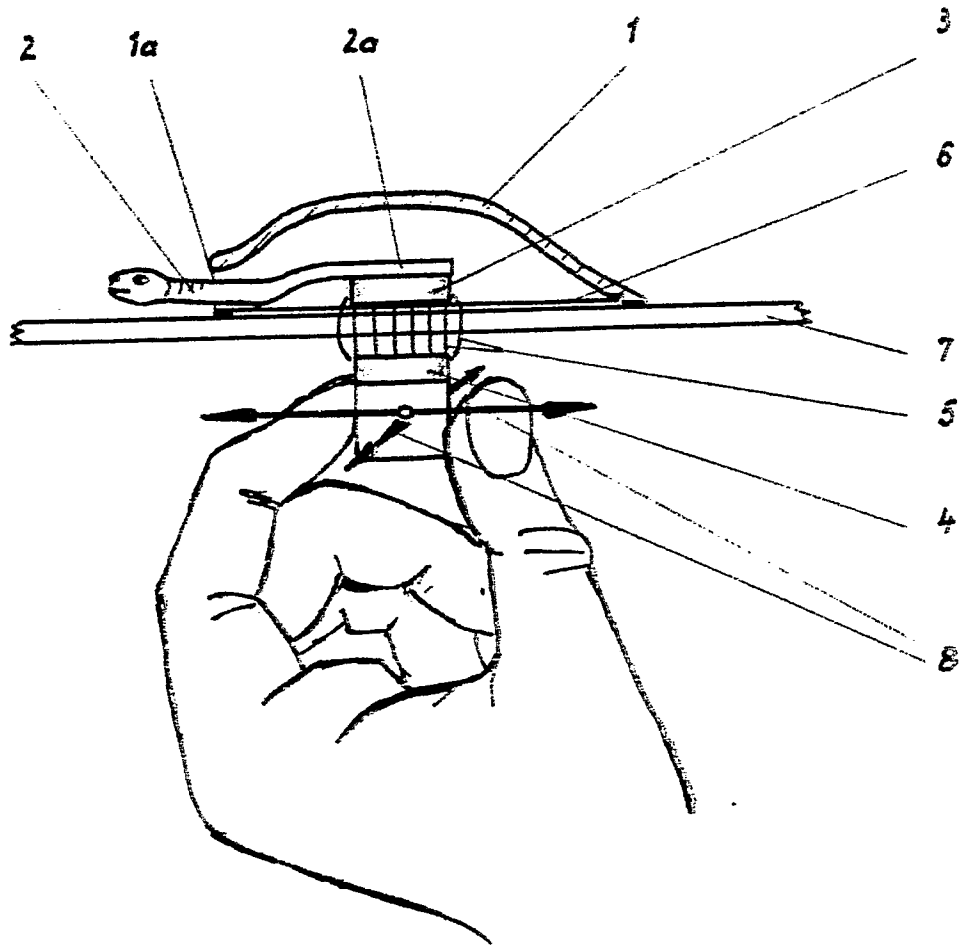


Abb. 2.

Längsschnitt (vergrößert)